

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der University of Seoul, Südkorea Sommersemester 2024 (Santje Wilkens)

1. Vorbereitung

Mit der Vorbereitung für das Auslandssemester habe ich bereits ein Jahr vorher angefangen. Vorerst habe ich mich informiert, ob ich überhaupt nach Südkorea reisen darf. Da ich an der Carl von Ossietzky Universität Anglistik studiere ist ein Auslandssemester für mich verpflichtend. Und da viele Universitäten die Regelung haben, dass dieses Auslandssemester in einem Land stattfinden muss, wo die Amtssprache Englisch ist, habe ich vorher mit den entsprechenden Ansprechpersonen in der Anglistik gesprochen. Somit konnte ich feststellen, dass ich mein Auslandssemester in Seoul absolvieren darf, solange ich nachweisen kann, dass ich dort an der Universität überwiegend Kurse auf English belege und ca. 20



(deutsche) Kreditpunkte nachweise. Im Sommer 2023 habe ich mich informiert, welche Unterlagen ich einreichen muss, um mich für das Auslandssemester zu bewerben. Ich habe hier in Oldenburg an der Universität einen Sprachtest gemacht, um einen B2 Nachweis in English zu erhalten. Des weiteren habe ich alle Dokumente gesammelt und zusammen mit meinem Freund abgegeben. Wir wollten beide unser Auslandssemester zur gleichen Zeit absolvieren und haben auf gut Glück versucht uns



zusammen an der University of Seoul zu bewerben und haben dies auch in der Bewerbung angemerkt.

Die Kurse für das Semester in Seoul mussten wir aufgrund der Zeitverschiebung nachts um 3 Uhr morgens wählen. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich direkt in die Kurse einzutragen, da die Plätze ziemlich schnell vergeben werden. Im Dezember 2023 habe ich dann mein D-2-6 Visum beantragt, welches dann schon zwei Wochen später bei mir per Post ankam.

2. Anreise

Die Flüge habe ich bereits vier Monate vor Start des Auslandssemesters gebucht und habe somit einen guten Flug, sowie gute Preise ergattern können. Ich bin zwei Tage vor Beginn des Semesters in Incheon angekommen und habe mit Hilfe einer Freundin, die in Südkorea wohnt, eine T-Money Karte (Transportkarte) gekauft und bin mit ihr zusammen nach Seoul gefahren. Da das Visum nur für vier Monate gültig war, habe ich meinen Hin- und Rückflug passend gebucht. Im Nachhinein bereue ich es, direkt einen Rückflug gebucht zu haben. In Südkorea bekommt man eine Alien Registration Card (ARC), die einem ermöglicht noch einige Wochen über dem Visum hinaus im Land zu bleiben. Ich empfehle die ARC direkt bei Ankunft in Seoul zu beantragen, da es echt dauern kann, bis diese ankommt. Ich habe meine in meiner ersten Woche beantragt und ca. ein Monat vor Abreise bekommen.



3. Unterkunft

Leider wurden weder ich noch mein Freund in den Dorms der University of Seoul angenommen. Wir haben jedoch von der Universität einige Empfehlungen bekommen und haben uns für das Chason M Hotel als Unterkunft entschieden. Dort haben wir uns für die vier Monate ein Double Bedroom für ₩920,000 gemietet. Umgerechnet waren das ca. 600€, womit wir durch zwei geteilt jeweils 300€ pro Monat bezahlt haben. Wir waren auch nicht die einzigen University of Seoul Studenten, die dort gewohnt haben. Wir haben uns dort mit vielen Internationals angefreundet und Zeit mit ihnen verbracht. Im Chason M gab es unten eine Lounge, wo der Hotel Manager jeden Abend zu empfangen war. Wir haben uns unglaublich gut mit ihm verstanden und konnten uns immer auf ihn verlassen. Im Mietpreis einbezogen ist auch ein Reinigungsservice. Wir durften uns einen Tag in der Woche aussuchen, wo eine



Reinigungskraft das komplette Zimmer für uns geputzt hat. Ich kann das Chason M definitiv empfehlen!

4. Studium an der Gasthochschule

Das Studium war leichter als ich es mir vorgestellt habe. Die Kurse sind nicht wie in Deutschland in Seminar und Vorlesung aufgeteilt, sondern man besucht einmal die Woche einen dreistündigen Unterricht. In der Mitte des Semesters finden die Midterms, und am Ende des Semesters die Finals statt. Ich fand dieses Konzept erleichternd, da man viel weniger Stoff lernen muss, als wenn man nur eine große Klausur am Ende des Semesters hat. Meine Koreanischen Kommilitonen haben mir oft Angst eingejagt, da sie viel öfter in der Bibliothek waren, um zu lernen, jedoch habe ich später gelernt, dass sie natürlich ein ganz anderes Lernverhältnis gewohnt sind als wir in Deutschland. Ich habe mit meinem eigenen Lerntempo top Noten bekommen. Man sollte sich deshalb bloß nicht hier mit den anderen Studenten vergleichen!



Ich habe in meiner Zeit überwiegend Englisch Kurse belegt, damit mir das Auslandssemester für mein Erstfach Anglistik angerechnet wird. Darunter waren die Kurse „Western Drama and Dramatic Theory,“ „English Grammar,“ „Big Data and English Linguistics“ und „Beginning Korean Language.“ Ich kann vor allem den Drama Kurs und den Koreanisch Kurs empfehlen. Jeder Kurs hat 3 Kreditpunkte. Insgesamt habe ich somit 12 Kreditpunkte belegt, welche laut einer meiner Ansprechpartnerinnen der Anglistik in 24 deutsche Kreditpunkte umgerechnet werden können. Vier Kurse sind definitiv perfekt für das Semester. Ich war zu keiner Zeit gestresst, aber auch nie gelangweilt. Die Endnoten kommen sogar pünktlich ca. zwei Wochen nachdem das Semester vorbei ist.

5. Alltag und Freizeit

Am Anfang des Semesters wurden uns unsere Seoulmates zugeteilt. Seoulmates sind mit den Buddys von unserem Buddy-Programm in Deutschland zu vergleichen. Sie planen verschiedene Veranstaltungen für alle Internationals und sind zu jeder Zeit für

einen da, wenn man Hilfe braucht. Ich habe mich mit meinem Seoulmate Jiseong so gut verstanden, dass wir auch außerhalb der Veranstaltungen Zeit miteinander verbracht haben. In der Zeit vor den Midterms und nach den Finals haben wir unglaublich viel unternommen. Während der Klausurphasen haben meine Freunde und ich oft Zeit zusammen in der Bibliothek verbracht und zusammen gelernt. Aber selbst das hat unglaublich viel Spaß gemacht! Wir haben versucht alle möglichen Touristen Spots zu sehen und sind auch zusammen in andere Städte gefahren. Ich kann einen Wochenend-Trip nach Busan und Gangneung empfehlen. An beiden Orten gibt es einiges zu erforschen!

6. Erfahrungen allgemein

Ich kann ein Auslandssemester an der University of Seoul stark empfehlen. Die vier Monate, die ich dort verbracht habe, waren eine unglaublich schöne Erfahrung, die ich für immer schätzen werde. Ich habe dort viele neue Freunde kennengelernt und habe noch heute Kontakt zu ihnen. Meinen Seoulmate Jiseong werde ich sogar demnächst selbst in Deutschland empfangen!

Meine besten Erfahrungen sind alle verbunden mit den Menschen, die ich dort kennengelernt habe. Die Trips, die ich mit meinen Freunden gemacht habe, die University Festivals, die wir besucht haben und die coolen Orte, die wir zusammen in Seoul entdeckt haben. Die University Festivals haben vor allem sehr viel Spaß gemacht! Ich konnte Gruppen wie Stayc, Aespa, New Jeans und sogar PSY umsonst sehen!

Meine schlechteste Erfahrung war, als ich krank geworden bin. Jedoch sind die Krankenhäuser in Seoul so fortgeschritten, dass ich mich dort nie unwohl gefühlt habe. Direkt in der Nähe der Universität befindet sich das Sahmyook Medical Center, wo ich mit Hilfe einer Dolmetscherin schnell und gut von den Ärzten behandelt wurde. Ich war leider über einen Monat krank, was das Semester ein wenig für mich eingeschränkt hat, jedoch haben die Ärzte alles getan, damit es mir besser geht! Ich bin wirklich positiv überrascht von meiner Krankenhaus Erfahrung.



DO'S	DONT'S
<ul style="list-style-type: none"> • Alle möglichen Touri Spots besuchen! (Gyeongbokgung-Palace, Namsan Tower, Banpo Bridge, Lotte World, Starfield Library, Myeongdong, Hongdae und viele mehr!) • Das Buddy Programm ausnutzen. Die Seoulmates bereiten viele, spannende Veranstaltungen vor. Ich habe es geliebt an allen teilzunehmen, vor allem am Welcoming Day und am Sportsfestival. • University Festivals. Im Sommer finden an jeder Universität Festivals statt, wo man als Student umsonst teilnehmen kann! An der UOS waren dieses Jahr Artists wie Stayc, Cravity und YB. • Die typischen Orte besuchen, die man auf TikTok sieht ☺ PC Bang, Convenience Stores, Photobooths, virale Restaurants oder Shops. Man sollte wirklich alles mitnehmen, was geht! Vieles ist auch sehr günstig, vor allem Essen gehen! • Sich mit anderen austauschen, sei es internationale Studenten oder die Seoulmates. Jeder bringt seine eigene Pläne für Seoul mit, wodurch man ganz viele verschiedene Ideen bekommen kann! Vor allem die Seoulmates haben viel Erfahrung in Seoul und können die besten Restaurants empfehlen. Der Seoulmate von meinem Freund, Soobin hat uns unglaublich tolle Restaurants rund um Hoegi (Die Subway Station bei der Universität) gezeigt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Getränke/Essen in den öffentlichen Verkehrsmitteln verzehren • Laut sein, weder in den Straßen von Seoul noch in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Koreaner sind generell sehr leise und zurückhaltend und man fällt schnell im negativen auf, wenn man laut rumschreit • Sich auf den Rolltreppen in den Subways kreuz und quer hinstellen. Wenn man es nicht eilig hat, stellt man sich auf die rechte Seite und wartet dort, damit links frei ist für Menschen die ihre nächste Subway kriegen wollen • Nicht auf Mülltrennung achten. Das kann ganz schön teuer werden! Die Strafen sind sehr hoch, wenn man den Bio Müll einfach in den Plastik Müll schmeißt • Café hopping. Das ist eine persönliche Meinung, da ich weiß, dass viele das Café hopping in Seoul toll finden, aber ich finde, dass die Cafés oft nur auf Ästhetik achten und das Essen dann überteuert ist und nicht gut schmeckt. Da sollte man echt aufpassen, ob es einem Wert ist das Geld auszugeben. Am besten fragt man die Seoulmates, welche Cafés sie empfehlen würden ☺

Apps, die ihr definitiv in Südkorea braucht:

KakaoTalk (das Whatsapp von Südkorea), Kakao Taxi, Kakao Maps oder Naver Maps, BucaCheck (um Betrag auf der T-Money Karte zu sehen), Papago (Übersetzer) und die Universitäts-Apps: 모바일 ID, Coursemos, 서울시립대학교 전자출결(학생용)